Absender, Adresse:
Unterschriften:

Nr.	Unterschrift	Name (Vor- und Zuname)	PLZ, Wohnort
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			
29			
30			
31			
32			

(Muster-Text)
Absender, Adresse

Ort, Datum

An die Landesregierung der Autonomen Provinz Bozen Südtirol
Herrn Landeshauptmann Arno Kompatscher
Landeshauptmannstellvertreter Giuliano Vettorato
Frau Landesrätin Maria Magdalena Hochgruber Kuenzer
Herrn Landesrat Arnold Schuler
Palais Widmann (Landhaus 1)
Silvius-Magnago-Platz 1
39100 Bozen
Italien

Offener Brief: Schutz der Biodiversität und bunten Brunellen am Puflatsch

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Kompatscher,
sehr geehrter Herr Landeshauptmannstellvertreter Vettorato,
sehr geehrte Frau Landesrätin Hochgruber Kuenzer,
sehr geehrter Herr Landesrat Schuler,

wir erklären uns solidarisch mit der „Gemeinsamen Pressemitteilung vom 21.Mai 2021 zum Tag der Biodiversität“, der

„DVN + Verbände – Land der Artenvielfalt: Nagelprobe auf dem Puflatsch – Gemeinsame PM vom Alpenverein Südtirol – Dachverband für Natur- und Umweltschutz Südtirol – Heimatpflegeverband Südtirol – Lia per Natura y Usanzes – Vereinigung Südtiroler Biologen“

Wir unterstützen die o.a. Verbände und ihre gemeinsame Erklärung zur Erhaltung der Biodiversität des Puflatsch bei Kastelruth, insbesondere das **europaweit einmalige Vorkommen der bunten Brunellen = einzigartige Farbmorphen der Orchideenart *Nigritella rhellicani***.

Wir bitten dringend, das geplante Bauvorhaben eines Speicherbeckens von 80.000 m³ Fassungsvermögen mit den einhergehenden noch größeren Naturzerstörungen im Umfeld während der Baumaßnahmen, dahingehend zu überdenken, das einzigartige Juwel Südtiroler Natur zu erhalten.
Weiterhin tragen die Beweidung durch Pferde und Überdüngung durch Pferde- und Kuhmist nicht zum Erhalt des einmaligen Standorts bei.

Unterzeichner
(eventuell auf beigefügter, separater Liste)

- 2 -

Versand als pdf mit E-Mail an:

landeshauptmann@provinz.bz.it

giuliano.vettorato@provinz.bz.it
maria.kuenzer@provinz.bz.it
arnold.schuler@provinz.bz.it
cc Amtsdirektoren:
frank.weber@provinz.bz.it
virna.bussadori@provinz.bz.it
leo.hilpold@provinz.bz.it
Günther.unterthiner@provinz.bz.it

cc Medien/Verbände:
info@tageszeitung.it
info@ff-bz.com
redaktion@stol.it
bolzano@altoadige.it
info@svp.eu
gruene-fraktion@landtag-bz.org
info@teamkoellensperger.it
info@umwelt.bz.it
info@liapernaturayusanzes.it
office@alpenverein.it
abbonamenti@ladige.it

Artikel im OZ, Ausgabe 2021-5/Seite: 64, **„Alpenwanderung mit Folgen“**

Ein Aufruf zur Unterschriften-Aktion!

Viele von uns kennen durch einen Urlaub Südtirol, die Seiser Alm und andere Gebiete, und bewundern die abwechslungsreichen Bergwiesen mit ihrer intakten Fauna und Flora. Manche fahren extra deshalb dort hin und richten ihren Urlaub nach den Blütezeiten gewisser Pflanzen aus.

In obiger Ausgabe wurde ein einseitiger Artikel der Universität Hohenheim veröffentlicht, über die bunten Farbmorphen des Schwarzen Kohlröschens, *Gymnadenia (Syn. Nigritella) rhellicani*, auf einem Teilgebiet der Seiser Alm, genannt Puflatsch, in Südtirol.
Es handelt sich bei dem dortigen Vorkommen und Häufigkeit um ein „einzigartiges Vorkommen und somit um ein schützenswertes Gebiet von Europäischer Bedeutung“!

Geld regiert die Welt; die Natur ist egal?
Was im genannten Artikel unerwähnt blieb, ist die hohe aktuelle Gefährdung durch geplante Baumaßnahmen, die da sind:

- den Bau eines Wasser-Speicherbeckens für die Kunstschnee-Erzeugung mit einem Fassungsvermögen von mehr als 80.000m³, mit einer Fläche von 36.500 m². Man spricht allein hierfür von einem Flächenverbrauch in der Größe von zwei bis drei Fußballfeldern.
- hierfür die Zwischenlagerung von Aushubmaterial und Rasensoden auf weiteren bereitzustellenden Flächen. Die Rasensoden sollen später wieder eingebracht werden.
- den Bau und die Verlegung von Wasserleitungen ab Speicher zu den geplanten Beschneiungs-Anlagen entlang der Schipisten.
- Im Gespräch sollen sein: In diesem Zusammenhang ein neues Seilbahn-Projekt zur Wintersport-Erschließung und ggf. ein Hotel-Neubau.

Die Folgen:
Sowohl der Speicher (in 3-4-facher Größe der bereits auf der Seiser Alm bestehenden fünf Becken), als auch die Zwischenlagerungen des Aushubmaterials, von Baustoffen, würden weite Flächen des schutzwürdigen Orchideen-Vorkommens, anderer schutzwürdiger Pflanzen und ihrer Bestäuber-Fauna, zerstören. Hinzu kämen weitere Zerstörungen im Umfeld der Baumaßnahmen durch Baufahrzeuge, auch im Verlege Bereich der Wasserleitungen.
Rasensoden: Die darin befindlichen seltenen Orchideen und andere empfindliche Pflanzen würden den für später geplanten Wiedereinbau der zwischengelagerten Rasensoden nicht überleben.
Ebenso ist zukünftig mit weiteren gravierenden Beeinträchtigungen durch den möglichen Seilbahn- und Hotelneubau mit einhergehendem Flächenverbrauch und Nutzung durch Besucher in Betracht zu ziehen.
Bereits jetzt besteht Gefahr wegen Beweidung durch Pferde und Überdüngung, auch durch Kuhmist. Aus durch Überdüngung entstandenen Fettwiesen sind Orchideen bereits verschwunden.

Es regt sich Widerstand!
Verschiedene Südtiroler Verbände aus Wissenschaft, Natur- und Umweltschutz, Landschaftspflege, schlossen sich bereits zusammen, um gegen das geplante Bauvorhaben zu protestieren, es zu verhindern oder zumindest eine umweltverträglichere Lösung zu erreichen.

In diesem Sinne wird sich die Orchideen-Gesellschaft Kurpfalz mit einer **Unterschriften-Aktion** anschließen, die bereits gestartet wurde. Gleichzeitig appellieren wir an Orchideen-

Vereine und –Gruppen, sowie an Einzelpersonen, eine solche Aktion zum Erhalt dieses einmaligen Orchideen-Vorkommens von Europäischem Rang, ebenfalls mit einer Eingabe zu unterstützen.

Ein Formulierungs-Vorschlag / Textvorschlag mit Adressatenliste und weiteres Info-Material kann bei den Autoren oder bei der OZ-Redaktion angefordert werden.
Der Versand kann als pdf mit E-Mail erfolgen.

Quellen:

Die Fakten zu vorstehendem Schriftsatz entstammen aus:
- Journal Europäischer Orchideen, Nr. 52 (2-4): 2020 und Nr. 53 (1):2021
www.orchids.de
- Naturschutzblatt, Nr. 2/2021, vom Dachverband für Natur-und Umweltschutz in Südtirol
www.umwelt.bz.it
- Die Neue Südtiroler Tageszeitung GmbH, Nr. 146, 29.07.2021 – Bunte Brunellen –
www.tageszeitung.it

Ingrid und German SENGER
Orchideen-Gesellschaft Kurpfalz e.V. (Mannheim)
ginsengorchis@web.de

Das Puflatsch-Gen

Auf der Seiser Alm sorgt der geplante Bau eines riesigen Speicherbeckens zur Pistenbeschneiung für Aufregung. Der Standort würde europaweit einzigartige Orchideen gefährden.

Fotos: Richard Lorenz

® © Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – FF-Media GmbH/Srl

Die artenreichen hochalpinen Bergwiesen auf der Seiser Alm gehören zu den beliebtesten Fotomotiven der Südtiroler Tourismuswerbung. Am Puflatsch (im Hintergrund die gleichnamige Sesselliftbergstation) befindet sich ein bunter Orchideen-Bestand, der in seiner Dichte einmalig in ganz Europa ist.

Die Publikation ist datiert vom vergangenen Dezember und nennt sich „Journal Europäischer Orchideen“. Das vom Arbeitskreis Einheimische Orchideen Baden-Württemberg herausgegebene Journal beinhaltet unter anderem einen wissenschaftlich fundierten Beitrag, der sich in seinem Schlussteil wie ein Hilferuf liest. Sein Titel: „Die bunten Brunellen vom Puflatsch in Südtirol – ein bedrohtes Naturwunder“. Der Studie vorangestellt sind – ziemlich ungewöhnlich für einen Fachartikel in einem deutschen Journal – drei Zeilen, die sich wie eine Widmung an einen verstorbenen Südtiroler Politiker lesen:

„In Erinnerung an den Altlandeshauptmann Silvius Magnago (1914–2010), der sich sehr für den Naturschutz in Südtirol eingesetzt hat und in dessen Amtszeit das erste regionale Naturschutzgesetz Italiens erlassen wurde.“

Die „Erinnerung“ entbehrt nicht einer gewissen Pikanterie, denn zwischen den Zeilen lässt sie sich auch als versteckte Botschaft lesen, die da lauten kann: In der Vergangenheit gab es noch Politiker, die den Naturschutz ernst nahmen.

Was ist auf der Seiser Alm bloß los, dass Biologen und Wissenschaftler renommierter Universitäten wie Zürich oder Cambridge um deren Blumen bangen?

Es ist eine gemeinsame Aussendung von Dachverband für Natur und Umweltschutz, Alpenverein, Heimatpflegeverband, Lia per Natura y Usanzes und der Vereinigung Südtiroler Biologen anlässlich des Welttages der biologischen Vielfalt am vergangenen 22. Mai, die Aufschluss gibt. Darin wird an Pläne erinnert, die im Nachrichtenstrom zur Pandemie nahezu untergegangen sind. Die Gemeinde beabsichtigt, in der Nähe zur Bergstation Puflatsch – der Puflatsch grenzt die Seiser Alm gegen Kastelruth und Gröden ab – eine Zone für öffentliche Einrichtung mit Privatinitiative auszuweisen: Die Rabanser Seilbahnen GmbH möchte dort ein Speicherbecken für die Beschneiung der Skipisten errichten. Die Grundvoraussetzungen hierfür hat der Kastelruther Gemeinderat schon vor gut zwei Jahren geschaffen: Die Genehmigung der Abänderung des Bauleitplans durch die Landesregierung steht allerdings noch aus.

Zurzeit gibt es auf der Seiser Alm fünf kleine Speicherbecken mit einem Fassungsvermögen von insgesamt knapp 20.000 Kubikmetern. Das nun geplante Speicherbecken ist mit gut 36.000 Quadratmetern und über 82.000 Kubikmetern Fassungsvermögen von beeindruckender Größe und entspricht in etwa dem Ausmaß zweier Fußballfelder. Damit würde es in zwei von fünf Kernbereichen einer europaweit einzigartigen Orchideen-Population hineinreichen – den bunten Puflatsch-Brunellen. Baustelle und die Ablagerung des Aushubmaterials würden einen Großteil dieses Brunellenbestandes zerstören. Orchideen sind durch das Südtiroler Naturschutzgesetz streng geschützt; der Rasen, in dem sie wachsen, gehört zu dem EU-weit geschützten Lebensraum „Artenreiche Borstgrasrasen“.

Die Brunelle, die wissenschaftlich Nigritella rhellicani genannt wird, gehört zu den wildwachsenden europäischen Orchideen der Alpen. Im Pustertal ist sie als Nosnbliaterle bekannt, als Bluitschwitzerle im Ahrntal, als Kohlröschen in Österreich. Nach aktueller Kenntnis ist sie die erste europäische Orchideenart, die im Zuge der Klimaerwärmung die 3.000-Meter-Linie überschritten hat. Durch ihre für gewöhnlich dunkelbraune Färbung und ihren kugelförmig-zylindrischen Blütenstand ist sie leicht zu erkennen.

„Die Dimension des Speicherbeckens würde massiv die Insektenfauna in den Kernbereichen der Orchideen stören.“

Richard Lorenz, Chemiker

Doch die Brunellen auf der Seiser Alm haben ein besonderes Gen, das sich auch Puflatsch-Gen nennen ließe: Es sorgt für die dort vorkommenden bunt gefärbten Formen. Bunte Brunellen kommen extrem selten vor. Die seit über 100 Jahren europaweit bekannte Puflatsch-Population bildet so gesehen eine große Ausnahme. Ihr ungewöhnlich hoher Anteil an roten, rotweißen, weißroten, weißen und gelben Farbvarietäten gründet nach neuen molekulargenetischen DNA-Analysen der Universität Zürich in den einzigartigen Genvarianten am Puflatsch.

Der starke, aromatisch würzig-blumige, nach einem Gemisch von Schokolade und Vanille riechende Duft der Art lockt eine Vielzahl von Insekten an; die Bestäubung erfolgt vorwiegend durch Tag- und Nachtfalter, Fliegen und Bienen. Auch das haben die Wissenschaftler in ihrer Publikation festgehalten.

„Die Dimension des Speicherbeckens würde massiv auch die Insektenfauna in den Kernbereichen der Orchideen stören. Hier wird die Symbiose zwischen Brunellen und ihren Bestäubern, vor allem den Tag- und Nachtfaltern gefährdet“, sagt Richard Lorenz. Der gebürtige Meraner ist studierter Chemiker und einer der Koautoren der wissenschaftlichen Publikation. Der ausgewiesene

® © Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – FF-Media GmbH/Srl

Negative Faktoren für die Verschlechterung der Naturnähe der Mähwiesen und Weiden auf der Seiser Alm: die unerwünschte Zunahme an Nährstoffen durch wiederholte Ablagerung von Kuhmist, die Intensivierung der Graswirtschaft durch übermäßige Düngung, zu viel Weidevieh (Rinder) und die zunehmende Überweidung durch Pferde während und nach der Blütezeit der Brunellen.

Fotos: Richard Lorenz

Das östlich des Weges zu den Hexenbänken gelegene Gebiet war ursprünglich reich an Blütenpflanzen und Brunellen mit ihren Farbmorphen. Infolge intensiver Beweidung mit Haflingerpferden ist der Bestand stark zurückgegangen. Anfang August 2020 weideten hier auch die Pferde von Kastelruther-Spatzen-Chef Norbert Rier. Die für artenreiche Wiesen empfohlene Besatzdichte von 0,3 bis 0,6 Großvieheinheiten pro Hektar wurde um das Siebenfache übertreten.

Orchideenexperte hat in den 80er-Jahren damit begonnen, Orchideenvorkommen systematisch zu kartieren. „Nur was man kennt, kann man schützen“, sagt er. Für Lorenz sind Orchideen sehr gute Anzeiger für naturnahe Wiesen. Wo sie wachsen, ist der Einfluss des Menschen entweder noch nicht groß oder zumindest derart, dass er verträglich ist.

Lorenz hat in Zusammenarbeit mit Schweizer Wissenschaftlern auch herausgefunden, dass der Aufbau der bislang einigermaßen stabilen Orchideenpopulation am Puflatsch auch mit dem Vorkommen bestimmter Bodenpilze zusammenhängt. Die vorgesehenen Maßnahmen, die die Auswirkungen bei einem eventuellen Bau des Beckens abmildern sollen, sieht Lorenz kritisch. So wäre angedacht, den abgetragenen Wasen zwischenzulagern und schließlich am Damm des Beckens wieder aufzutragen. „Das wird ausgehen wie das Hornberger Schießen. Orchideen brauchen zum Keimen den speziellen Bodenpilz, man kann den Wasen nicht hin und hertragen“, sagt er.

Die Brunellen-Population am Puflatsch, die Lorenz schon seit Jahrzehnten beobachtet, sieht er nun akut bedroht. „Wenn Südtirol dieses Juwel verlieren würde, dann hätte es eine Besonderheit verloren“ sagt er.

Dass sich das geplante Speicherbecken auf Kernbereiche der Brunellen-Population erstreckt, ist Kastelruths Bürgermeister Andreas Colli neu. Er, so sagt er, sei als Jäger oft vor Ort, glaube aber nicht, dass sich das überschneidet. „Vor Ort wird gedüngt, ich kann mir nicht vorstellen, dass da seltene Orchideen wachsen“, sagt Colli. Er wolle aber nicht gescheiter sein als die Biologen. Colli verweist auch darauf, dass es ein öffentliches Interesse am Bau des Speicherbeckens gebe. „Eine technische Beschneiung bietet einfach Sicherheiten in Sachen Wintertourismus“, so Colli.

Das Verfahren zur Änderung des Bauleitplanes ist abgeschlossen, das Speicherbecken im Bauleitplan eingetragen. Doch dies bedeutet nicht, dass das Projekt selbst positiv begutachtet und zwingend gebaut werden muss. Eine Änderung des Bauleitplanes kann jederzeit wieder rückgängig gemacht werden, gibt man beim Dachverband für Natur und Umweltschutz zu bedenken. Geschäftsführer Andreas Riedl erinnert in diesem Zusammenhang auch an eine gemeinsame Pressekonferenz von Landeshauptmann Arno Kompatscher, Landesrätin Maria Hochgruber-Kuenzer sowie Landesrat Arnold Schuler von Anfang Juni 2019: Dabei riefen sie zu größerem Bewusstsein für die Artenvielfalt auf und bekundeten die Absicht, in den kommenden Jahren weitere Schritte hin zum „Land der Artenvielfalt“ zu setzen. „Das Landschaftsschutzgebiet Seiser Alm gehört bewahrt statt degradiert“, so Riedl.

In der eingangs erwähnten Aussendung der fünf Organisationen wird daran erinnert, dass die massiven Eingriffe der letzten Jahre das Landschaftsbild der Seiser Alm bereits lädiert hätten. Auch erinnert man daran, dass die Seiser Alm eines der beliebtesten Fotomotive der Südtiroler Tourismuswerbung sei. Wörtlich heißt es: „Die Entscheidungsträger in Politik und Tourismusindustrie täten gut daran, dieses Landschaftsschutzgebiet in seiner Einzigartigkeit zu erhalten und Projekten wie dem geplanten Speicherbecken einen Riegel vorzuschieben. Wie ernst die Politik ihren eigenen Aufruf und die politischen Versprechen nimmt, kann sie jetzt unter Beweis stellen.“ ■

Markus Larcher

® © Alle Rechte vorbehalten/Riproduzione riservata – FF-Media GmbH/Srl

Nummer 2/2021 - 38. Jahrgang

NATURSCHUTZBLATT

Mitteilungen zum Natur- und Umweltschutz in Südtirol

Herausgegeben vom
Dachverband für Natur-
und Umweltschutz

KLIMASCHUTZ
ernährt uns alle

Poste Italiane SpA / Spedizione in Abbonamento Postale / D.L. 353/2003 (conv. in L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2, CNS Bolzano / Tassa Pagata / Taxe Percue

INHALT

TITEL 4 Nur wenige Themen haben derartig andauernden und nachhaltigen Einfluss auf unseren Planeten wie die Ernährung. Die Klimakrise und die Biodiversitätskrise, das Tierwohl und unsere eigene Gesundheit sind gleich vier globale Prioritäten, über die wir beim Einkauf und am Esstisch entscheiden. Ernährung ist aber auch Demokratie, denn wir können die Welt ringsum jeden Tag ein wenig besser machen, indem wir bestimmte Lebensmittel auswählen und andere eben nicht.

3 Zufahrt zur Antersasc-Alm
7 Fleisch und Ernährung
8 Ernährungsstile im Vergleich
9 Ernährung und gesellschaftliche Verantwortung
10 Für alle möglich: nachhaltige Ernährung
11 Das Wort unseren Mitgliedsgruppen | Buchtipp
12 Gentechnik „Made in Südtirol"? | Fotowettbewerb BAUMGART
14 Umweltausgleichsmaßnahmen als fixer Baustein
16 50 Jahre Lia Natura y Usanzes
17 Glasturm am Rosengarten
18 Bedrohte Orchideen am Puflatsch
19 Und wieder Flugplatz Bozen!
20 Biodiversität in Gefahr
21 Terlans Jahrgangsbaum 2019
22 Vom Transitverkehr überrollt: unser Osten
23 Recycling, Upcycling und mehr
24 Neues zur Umweltgruppe Kaltern: Aktionen
26 E-Lastenbike unterwegs | 15. Mendelradtag
27 Windelbonus in Gemeinden | Termine
28 Dachverbands Kooperationspartner bieten Vorteile

Wir danken der Autonomen Provinz Bozen, Abteilung 28.
Natur, Landschaft und Raumentwicklung für die freundliche Unterstützung!
www.provinz.bz.it/natur-raum

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione Natura, paesaggio e sviluppo del territorio

Titelfoto: freepik.com

KARIKATUR von Bruno Rubner

Zugespitzte Erwartungen

EDITORIAL

Ohne Zweifel stellen Klimaerwärmung und Verlust der Biodiversität die größten Herausforderungen für unsere Zukunft dar.

Laut IPCC liegt der direkte Ausstoß von Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft bei 9 bis 14 Prozent, in Südtirol sogar bei 18 Prozent (EURAC Klimabericht). Die Landwirtschaft trägt daher Verantwortung für die Klimaerwärmung, aber auch für den Verlust der Biodiversität. Wir Konsumenten können dazu beitragen, unsere Ernährung nachhaltiger zu gestalten, indem wir verstärkt auf regionale, biologische und saisonale Produkte setzen.

Eine biologische Ernährung reduziert den Einsatz von umweltschädlichen Pestiziden. Zudem sichert eine vielfältige Nahrungsmittelproduktion vor Ort die lokale Wertschöpfung, macht unabhängig von globalen Lieferketten und senkt auch klimaschädliche Emissionen. Der Verzehr von saisonalem Obst und Gemüse verringert zudem die Klimabelastung, die beim Lagern und Kühlen der Lebensmittel entsteht.

Weniger Fleischkonsum fördert artgerechtere Tierhaltung und unsere Gesundheit und ist gut fürs Klima. Weniger Nutztiere bedeuten weniger Futtermittelanbau und weniger Flächenverbrauch. Eine Rückkehr zum früher praktizierten Fleischkonsum einmal pro Woche, beispielsweise als klassischer Sonntagsbraten, wäre also kein Rückschritt, sondern ein Fortschritt in eine klimagerechte Zukunft.

Unsere lokale Landwirtschaft muss sich umstellen! Folgende Fragen stehen an: Ist es zukunftsfähig, jährlich beinahe eine Million Tonnen Äpfel zu produzieren, in Kühlzellen zu lagern, um sie bei Bedarf zu exportieren? Im Gegenzug aber aus anderen Regionen und Ländern Lebensmittel zu importieren? Wäre es nicht sinnvoller, vielfältige Nahrungsmittel lokal anzubauen und damit Klima und Biodiversität zu schützen?

Alle sind gefordert! Die Politik, welche die Rahmenbedingungen dafür setzen muss, die Landwirte, indem sie auf eine ökologisch-regionale Produktion umstellen, und natürlich wir Konsumenten durch unsere alltägliche Einkaufsentscheidung. Nur gemeinsam können wir die bevorstehende Herausforderung, unseren Nachfahren eine lebenswerte Erde zu überlassen, meistern.

KLAUSPETER DISSINGER

Seiser Alm/Puflatsch
Einzigartige Orchideen bedroht

Puflatscher Borstgrasrasen mit den klar erkennbaren Brunellen-Köpfchen

Ende Dezember 2020 hat eine wissenschaftliche Publikation nachgewiesen, dass auf dem Puflatsch ein europaweit einzigartiges Vorkommen von genetisch bedingten Farbvarianten der Brunellen, einer geschützten Orchideenart, gedeiht. Dieses Vorkommen ist nun akut durch den Bau eines Speicherbeckens für die Schneeerzeugung bedroht.

Brunellen (Kohlröschen, wissenschaftlich *Nigritella rhellicani*) gehören zu den wildwachsenden europäischen Orchideen der Alpen und sind an der dunkelbraunen Färbung und dem vanilleartigen Geruch ihres kugelförmig-zylindrischen Blütenstands leicht zu erkennen.

Fotos: Richard Lorenz

Besondere Orchideen am Puflatsch

Bunt gefärbte Formen kommen extrem selten vor. Eine große Ausnahme bildet die seit über 100 Jahren europaweit bekannte Puflatsch-Population. Sie weist einen ungewöhnlich hohen Anteil an roten, rotweißen, weißroten, weißen und gelben Farbvarietäten auf. Wie Richard Lorenz et al. in einer Ende 2020 veröffentlichten wissenschaftlichen Publikation zeigen konnte, liegt die Ursache für die Vielfalt ihrer Farbvarietäten in besonderen Genvarianten. Damit verdient sich dieser Brunellen-Bestand aufgrund seines hohen Wertes für die Biodiversität und die genetische Integrität nicht nur besondere Aufmerksamkeit, sondern weitreichenden Schutz und entsprechende Maßnahmen für dessen Erhalt.

Speicherbecken zerstört Südtirols Naturjuwel

Nun sind diese bunten Brunellen akut bedroht: Nahe der Bergstation Puflatsch will die Rabanser Seilbahnen GmbH ein Speicherbecken für die Schneeerzeugung mit 82.770 m^3 Fassungsvermögen bauen. Durch das Speicherbecken selbst, die Baustelle und die Ablagerung des Aushubmaterials würde ein Großteil dieses Brunellen-Bestandes zerstört werden oder zumindest eine für das Überleben kritische Grenze unterschreiten.

Nicht genug damit: Orchideen sind in Südtirol durch das Naturschutzgesetz streng geschützt. Zudem entspricht der Rasen, auf dem die Brunellen wachsen, dem EU-weit und damit auch landesweit geschützten Lebensraum „Artenreiche Borstgrasrasen". Politik und Verwaltung müssten sich nun mehr als verpflichtet fühlen, dieses einzigartigen Juwel der Südtiroler Natur nicht der Zerstörung preiszugeben, reicht doch dessen evolutionsbiologische Bedeutung weit über die Grenzen Südtirols hinaus.

Schutzgebiet Seiser Alm bewahren statt degradieren

Auch das durch die massiven Eingriffe der letzten Jahre ohnehin stark lädierte Landschaftsbild der Seiser Alm droht mit dem neuen Speicherbecken weiteren Schaden zu nehmen. Nicht ohne Grund ist die Seiser Alm mit ihren noch vorhandenen artenreichen hochalpinen Bergwiesen eines der beliebtesten Fotomotive der Südtiroler Tourismuswerbung und ein ikonisches Identifikationsmotiv der Südtiroler Bevölkerung. Die Entscheidungsträger in Politik und Tourismusindustrie täten gut daran, dieses Landschaftsschutzgebiet in seiner Einzigartigkeit zu erhalten und Projekten wie dem geplanten Speicherbecken einen Riegel vorzuschieben.

Andreas Riedl

Link zur Studie: https://www.researchgate.net/publication/348730122_Die_bunten_Brunellen_vom_Puflatsch_in_Sudtirol_-ein_bedrohtes_Naturwunder

STOFFWINDEL-BONUS IN TERLAN UND KARNEID

Stoffwindeln gelten als umweltfreundliche und auch kostengünstigere Alternative zu den üblichen Wegwerfwindeln.

Wer mit Stoff wickelt, der verursacht weniger Müll, und zwar rund eine Tonne. Denn bis zum Ende der Wickelzeit verbrauchen Eltern pro Kind zwischen 4000 und 6000 Windeln, die schließlich als Restmüll verbrannt werden müssen.

AKTIVE UNTERSTÜTZUNG

Die **Gemeinde Terlan** hat im April 2021 beschlossen, den Ankauf von Stoffwindeln mit einem Beitrag bis zu 150 Euro zu fördern und damit Eltern zu unterstützen, die sich um diese umweltfreundliche ökologische Alternative bemühen.
Die **Gemeinde Karneid** bezuschusst rückwirkend ab Jänner 2021 maximal die Hälfte der Kosten pro Familie – 120 Euro im 1. und 60 Euro im 2. Lebensjahr des Kindes – für den Ankauf von waschbaren Windeln.
Die Informationen dazu finden sich auf der Internetseite der jeweiligen Gemeinde.

Damit sollen nun die Familien unterstützt werden, die diese umweltfreundliche Alternative anwenden und somit aktiv Müllvermeidung betreiben.

AVS-ALPENVEREIN SÜDTIROL

Tel. 0471 978141, office@alpenverein.it, www.alpenverein.it

- 18.09.2021 **Nachthimmel über Südtirol** (A401) in Gummer. Anmeldeschluss 03.09.2021
- 02.-03.10.2021 **Naturfotografie: Herbstliche Dolomiten** (A403). Anmeldeschluss 11.09.2021
- 13.11.2021 **Wildbeobachtung Die Gämse** (A411) im Vinschgau. Anmeldeschluss 29.10.2021

AVK – ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR VOGELKUNDE UND VOGELSCHUTZ

info@vogelschutz-suedtirol.it, www.vogelschutz-suedtirol.it

- September 2021 **Vogelfeder-Exkursion Raum Brixen** mit Johannes Wassermann und Tanja Dirler. Detailinfos direkt bei AVK
- 09.10.2021, 7 Uhr **Vogelzugbeobachtung am Jaufen** mit Arnold Rinner. Treffpunkt: 7 Uhr, Parkplatz oberhalb Römerkehre, warme Kleidung empfohlen!

HYLA – UMWELTGRUPPE EISACKTAL

+39 346 3916560, info@ug-eisacktal.it, umweltgruppeeisacktal.wordpress.com, www.facebook.com/pages/Umweltgruppe-Eisacktal

- 02.09.2021 / 07.10.2021 / 04.11.2021 / 02.12.2021 jeweils um 20 Uhr **Stammtisch** in der Bar „Tre Fiori" in der Bäckergasse 3, Brixen (1. DO des Monats).
- 04.09.2021 **Familien-Aktionstag** am Eisackufer in Klausen
- Sept./Okt. 2021 **Pilzexkursion**
- Oktober 2021 **Vogelexkursion**

UMWELTGRUPPE KALTERN

0471 963632, info@umweltgruppe-kaltern.it, www.umweltgruppe-kaltern.it

- September 2021, DI+DO 15-18, FR 9-11 Uhr **Kräutergartentreff** im Garten des Franziskanerklosters/Eingang Goldgasse
- 08.09.2021 / 13.10.2021 / 10.11.2021 / 15.12.2021 jeweils um 19 Uhr **Ausschuss-Sitzung** im Vereinsraum/Altes Spital (2. MI des Monats)
- 18.09.2021, **15. Autofreier Radtag auf die Mendel** evtl. mit Stand am Pass
- Oktober 2021, DI+DO 15-18, FR 9-11 Uhr **Kräutergartentreff** im Garten des Franziskanerklosters/Eingang Goldgasse
- 16.10.2021, 10 Uhr **Aktion zu Welternährungstag/VokuPocu** gemeinsam mit kuba und MS Kaltern
- 17.10.2021 **Herbstwanderung**
- 02.11.2021, 14-18 Uhr **Filzen mit Schafwolle** mit Kunst- und Wildnispädagogin Christina Frank
- 09.11.2021, 19.30 Uhr **Salben und Nährcremes mit Pflanzenauszügen** mit Biologin Karin Weissensteiner im Vereinsraum/Altes Spital
- 27.11.2021, 9-12 Uhr **Kräuterstand** am Marktplatz Kaltern
- 05.12.2021, 10-18 Uhr **Tag der offenen Tür** im Vereinsraum/Altes Spital

UMWELTRING PUSTERTAL

umwelt.olang@gmail.com, umweltolang.wordpress.com, www.facebook.com/umweltring.pustertal

- 06. bis 07.11.2021 **UmWelttage 2021 zum Thema „Straßen für Menschen"**:
- **06.11.2021** Vortragsreihe: 19 Uhr „Straßen für Menschen" mit Lisa Kreft; 20 Uhr „Konzepte für eine zukunftsweisende Mobilität" mit Philip Kleewein. Dazu Fotoausstellung mit Volker Repke, Repair Cafè, Kleidertauschparty, Farb- und Stilberatung, Naturkosmetik-Workshop
- **07.11.2021** Infostand Baubiologie Südtirol, Kinderprogramm, Gesund kochen für mich und die Umwelt, Naturkosmetik-Workshop, Bio– und Bauernmarkt mit musikalische Begleitung der Die Tanzhausgeiger aus Wien

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol
Kornplatz 10, I-39100 Bozen (BZ)
Tel. +39 0471 973700, Fax +39 0471 302051
info@umwelt.bz.it, umwelt.bz.it@pec.it
Steuernummer 94005310217
Redaktion: Andreas Riedl, Griseldis Dietl
Verantwortliche Direktorin: Michaela Falkensteiner
Grafische Gestaltung: Alessandra Stefanut
Druck: Karo Druck, Frangart
Das „Naturschutzblatt" erscheint dreimal jährlich, Gericht Bozen, Dekret Nr. 7 vom 23.5.1985. Artikel, die mit dem Autorennamen versehen sind, geben nicht immer die Meinung des Dachverbandes wieder.

CIPRA LEBEN IN DEN ALPEN

Dachverband - regionale Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA

MITGLIEDSVEREINE

- Alpenverein Südtirol
- ARGE für Vogelkunde und Vogelschutz in Südtirol
- Baubiologie Südtirol
- Bund Alternativer Anbauer
- Heimatpflegeverband Südtirol
- Herpeton - Südtiroler Herpetologen Verein
- Lia per Natura y Usanzes
- Naturtreff Eisvogel
- Plattform Pro Pustertal
- Südtiroler Gesellschaft für Gesundheitsförderung
- Südtiroler HochschülerInnenschaft
- Umweltgruppe Eisacktal/Hyla
- Umweltgruppe Eppan
- Umweltgruppe Kaltern
- Umweltschutzgruppe Vinschgau

LOKALE ORTSGRUPPEN

Andrian • Bozen • Jenesien • Olang
Salurn • Terlan • Ulten • Wipptal

DRUCK

Diese Publikation wurde auf 100%-Umweltpapier und klimaneutral gedruckt. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz unterstützt den Ausgleich der CO_2-Emissionen, welche bei der Papierherstellung und beim Druck entstanden sind, durch einen Beitrag an zertifizierten Klimaschutzprojekten.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/10846-2104-1001

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C103870

www.umwelt.bz.it